

Bielertagblatt

LESEN SIE DAS BT ALS E-PAPER:
www.bielertagblatt.ch/e-paper

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Donnerstag
11. Februar 2021
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Der Rotstift

Heute profitieren weniger Menschen von vergünstigten Prämien als vor zehn Jahren.

Schweiz – Seite 10

Das Déjà-vu

Der US-Senat lässt die Anklage gegen Trump zu. Er hat trotzdem gute Chancen.

Ausland – Seite 11

Die Coronareise

Ein halbes Jahr sollte es sein, nun ist eine Berner Familie immer noch im Senegal.

Kontext – Seite 21

Sie planen die erste Wasserstoff-Tankstelle im Seeland



Müntschemier Bisher sind schweizweit lediglich sechs Wasserstoff-Tankstellen für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Firma Schwab-Guillod aus Müntschemier will nun die erste Tanksäule für Wasserstoffgas im Seeland installieren – nicht nur für ihre eigene Fahrzeugflotte. *haf* – Region Seite 3 PETER SAMUEL JAGGI

Nerbenstrasse: Projekt wird aufgegeben

Lengnau Der Lengnauer Gemeinderat hat eine Bilanz zum Stand der Bauprojekte in der Gemeinde gezogen und weitere Weichen gestellt. Anlass war die Genehmigung des Investitionsprogramms.

Nach dem Nein des Stimmvolkes zum Neubau der Nerbenstrasse West und der Sanierung der dortigen Werkleitungen hat der Gemeinderat von Lengnau beschlossen, das Vorhaben nicht mehr weiter zu verfolgen. Entsprechend hat er es im nun genehmigten Investitionsprogramm auf später verschoben. Ebenso verzichtet der Gemeinderat auf den Kauf der Liegenschaft Industriestrasse 11. Vorgesehen war ursprünglich, das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen im Industriegebiet zu erweitern.

Das Investitionsprogramm ist ein Planungsinstrument des Gemeinderates, in dem er jährlich seine Prioritäten definiert. Im steuerfinanzierten Bereich belaufen sich die geplanten Investitionen für 2021 auf fast zehn Millionen Franken. In den Folgejahren nehmen diese gemäss Planung des Gemeinderates rapide ab.

In seiner Medienmitteilung zeigt sich der Gemeinderat erfreut, dass die meisten Bauprojekte im Schulbereich abgeschlossen werden konnten. Nun steht der Umbau der alten Turnhallen in Schulzimmer an. Dieser wurde vom Stimmvolk bereits genehmigt. Die Infrastruktur der Einwohnergemeinde sei in einem guten Zustand, schreibt der Gemeinderat. Die neuen Kindergärten konnten bereits bezogen werden und die neue Dreifachsporthalle steht kurz vor der Eröffnung. Nun steht noch der Umbau der alten Turnhallen an, der dieses Jahr umgesetzt werden soll. Die verschiedenen Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben. *mt*

Mann verletzt, Zeugen gesucht

Grenchen In der Nacht auf gestern ist der Kantonspolizei Solothurn kurz vor 1 Uhr gemeldet worden, dass sich im Bereich der Autobahnausfahrt Grenchen in Richtung Neuenburg ein Verkehrsunfall ereignet habe. Beim Eintreffen von Polizei und Rettungsdienst befand sich das Unfallauto verkeilt in einem Geländer im Bereich des Brückenkopfs der Archbrücke. Weil das Fahrzeug unter die Brücke abzurutschen drohte, wurde es durch Angehörige der Feuerwehr Grenchen gesichert. Der leicht verletzte Autolenker konnte aus dem Fahrzeug geborgen und medizinisch betreut werden.

Gemäss ersten Erkenntnissen der Polizei war der Verunfallte auf der A5 von Solothurn in Richtung Neuenburg unterwegs, wie es im Communiqué der Kantonspolizei heisst. Der genaue Unfallhergang ist derzeit noch in Abklärung. Die Autobahnausfahrt Grenchen musste bis zirka 8.30 Uhr gesperrt werden. Im Bereich der Unfallstelle kam es zu Verkehrsbehinderungen. Zur Klärung des Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen. Personen, die den Unfall beobachtet haben oder Angaben zur Fahrweise des Autolenkers machen können, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Solothurn in Grenchen unter der Telefonnummer 032 654 39 69 zu melden. *pks*



Sie setzen sich bei der Firma Schwab-Guillod für die Wasserstofftankstelle ein: Werkstattchef Patrick Jenni, Co-Geschäftsleiter Reto Schwab und Dispositions-Mitarbeiter Ricardo Freitas (von links). PETER SAMUEL JAGGI

Sie tanken bald nicht nur einen LKW mit Wasserstoff

Müntschemier Seit Dezember fährt die Firma Schwab-Guillod aus Müntschemier mit einem der ersten Wasserstoff-Lastwagen europaweit. Bald soll eine Tanksäule folgen.

Hannah Frei

Wie wär es denn, wenn Lastwagen Wasserdampf ausstossen würden? Ein schöner Traum, dachten sich Reto Schwab und Patrick Jenni. Sie kennen sich mit Lastwagen aus, arbeiten gemeinsam bei der Firma Schwab-Guillod in Müntschemier – einem der grössten Gemüsevermarkter der Schweiz: 51 Fahrzeuge, um die 550 Angestellte. Kurz vor Weihnachten haben sich die beiden ihren Traum erfüllt: Ein rein mit Wasserstoff angetriebener Lastwagen erweitert ihre Fahrzeugflotte. Damit nimmt die Firma eine Vorreiter-Rolle ein. Zurzeit sind lediglich 50 solcher Wasserstoff-Elektronutzfahrzeuge auf Schweizer Strassen unterwegs, alle von der Firma Hyundai.

Xcient Fuel Cell Lastwagen nennen sich diese Fahrzeuge: 350 Kilowatt Leistung, ein Zug-Gesamtgewicht von 36 Tonnen, ein 34,5 Kilogramm Wasserstoff-Tank. Angetrieben wird das Fahrzeug mithilfe von Wasserstoffgas, das sich im Wageninnern mit Sauerstoff mischt und somit elektrische Energie erzeugt; dies nennt sich Brennstoffzellen-Technik. Damit wird dann der Elektromotor angetrieben.

Eine innovative und weitgehend klimafreundliche Antriebstechnologie. Doch die Fahrzeuge sind teuer, und es fehlen Tankstellen. Dem will die Firma Schwab-Guillod nun entgegenwirken und eine eigene Wasserstoff-Tankstelle einrichten, die auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll.

Vertrauen in die Technologie

Die Idee für die Anschaffung eines Wasserstoff-Lastwagens entstand 2018, als Schwab und Jenni gemeinsam die Internatio-

nenal Automobil Ausstellung in Hannover besuchten. Schon vorher seien sie von der Wasserstoff-Technologie überzeugt gewesen. Als dann der Automobilhersteller Hyundai kurze Zeit später bekannt gab, dass nun wasserstoffangetriebene Lastwagen auf die Strassen kommen, meldeten Jenni und Schwab ihr Interesse beim Förderverein H2 Mobilität Schweiz an. Dieser setzt sich für die Verbreitung der Wasserstoff-technologie in der Schweiz ein.

Mitglied im Verein sei die Firma Schwab-Guillod zwar nicht, sagt Reto Schwab, der das Unternehmen Schwab-Guillod gemeinsam mit seinem Bruder und seinem Vater leitet. Ihre Anfrage wurde trotzdem erhört, und das Fahrzeug noch vor Weihnachten geliefert. Sowohl Schwab als auch Werkstattchef Patrick Jenni sind von der Technologie überzeugt: «Wir sind hier im grössten Gemüsegarten der Schweiz tätig und arbeiten mit natürlichen Produkten. Daher ist auch klar, dass uns eine intakte Umwelt am Herzen liegt», sagt Schwab.

Der Wasserstoff-Lastwagen wurde jedoch nicht gekauft, sondern mittels Pay-per-use-Modell gemietet. Bezahlt werden die Kilometer, die der Wagen zurücklegt. Am Wagen herumgeschraubt werden dürfe hingegen nicht, sagt Werkstattchef Jenni.

Das Motorengeräusch fehlt

Ricardo Freitas war der Erste, der den LKW fahren durfte. Er arbeitet in der Disposition und ist gemeinsam mit Patrick Jenni für das Projekt des «Wasserstoff-LKW» zuständig. Freitas hat die Chauffeure im Umgang mit dem neuen Fahrzeug instruiert. «Die Fahrer haben von Anfang an nur Positives über das Fahrzeug gesagt», so Freitas. Beim Gaspedal

sei jedoch Vorsicht geboten: Da wie bei Elektrofahrzeugen das Motorengeräusch fehlt, ist die Geschwindigkeit schwerer abzuschätzen. «An das Fehlen der Motorengeräusche mussten wir uns gewöhnen.»

Zurzeit schafft der Wasserstoff-Lastwagen bis zu 450 Kilometer mit einem Tank. Den Tank völlig leeren sollte man aber nicht, sagt Ricardo Freitas. Er habe die Chauffeure so instruiert, dass sie spätestens bei 20 Prozent Füllmenge Tanken gehen müssen. Denn anders als etwa bei einem Dieselfahrzeug könne man die Wasserstoff-Fahrzeuge nicht einfach wieder volltanken und weiterfahren, sagt Jenni. Ist die Reserve aufgebraucht, müsse der Wagen abgeschleppt werden.

In der Schweiz existieren bisher sechs Wasserstoff-Tankstellen. Getankt wird der Neuzuwachs der Fahrzeugflotte meist bei der Agrola-Tankstelle in Zofingen (AG), manchmal aber auch bei der Agrola-Tankstelle in Rothenburg (LU). Der Tankvorgang verlaufe schnell, «zehn bis fünfzehn Minuten», sagt Freitas. Das dauere also etwa gleich lang wie beim DiesellKW. Ein Kilogramm Wasserstoff koste zurzeit 12,50 Franken, sagt Jenni. Bezahlen müssen sie das Gas aber nicht direkt: Der Wasserstoff ist im Preis des Mietmodells «Pay-per-use» inbegriffen. Man bezahlt den Kilometerpreis. Der sei zurzeit leicht höher als der für Dieselfahrzeuge, so Schwab. Müsste die Firma Schwab-Guillod das Fahrzeug kaufen, wäre es deutlich teurer und wäre daher finanziell kaum tragbar.

Das bescheidene Tankangebot sei für die Transporttrouten kein Problem, sagt Freitas. Man habe den Transportplan nicht anpassen müssen, der Wagen wird nun auf den kürzeren Strecken einge-

setzt. Da das Fahrzeug im Vergleich zu den Diesel-LKWs deutlich leiser unterwegs ist, wird es gerne auf die Nachtrouten geschickt.

Geplant: 21 Wasserstoff-LKWs

Trotzdem wollen Schwab und Jenni nun eine eigene Wasserstoff-Tankstelle eröffnen. Denn im Jahr 2023 soll dann nicht nur ein Fahrzeug, sondern die halbe Fahrzeugflotte mit Wasserstoffantrieb laufen. «Wenn wir dies umsetzen wollen, sind wir auf eine Tankstelle in unserer Region angewiesen», sagt Schwab. Zudem möchten sie die Verbreitung der neuen Technologie vorantreiben und sie mehr Menschen zugänglich machen.

Bis bei Schwab-Guillod Wasserstoffgas aus der Tanksäule fliesst, werden jedoch noch einige Monate vergehen. Letzte Woche hat Jenni die Baueingabe eingereicht. Bei der Ausarbeitung habe auch der Förderverein mitgewirkt. Für die Baueingabe sei zudem ein TÜV-Bericht nötig gewesen, da der Umgang mit Wasserstoff ein gewisses Gefahrenpotenzial mit sich bringt: Wird Wasserstoff mit Sauerstoff gemischt, entsteht ein hochexplosives Gemisch, das manchem noch aus dem Chemieunterricht kennen mag. «Wenn man dies allerdings richtig betreut, ist die Tankstelle nicht gefährlicher als bestehende Benzin- oder Diesel-Tankstellen», sagt Schwab. Die grosse Herausforderung sei jedoch die Hardware der neuen Tanksäule, sagt Jenni. Die Lieferzeit für die dafür benötigten Kompressoreinheiten betrage bis zu einem Jahr. Die Planung der beiden ist daher sportlich: «Wir rechnen damit, im November Wasserstoff tanken zu können», sagt Jenni.

Der neue CEO heisst Eric Meizoz

Groupe Gassmann Er war in der Bankenwelt tätig und stieg vor mehr als 20 Jahren in die Medienbranche ein. Im April wird der Walliser Eric Meizoz CEO bei der Groupe Gassmann. Er gehört dann zur Gruppenleitung Gassmann-Pomona.



Eric Meizoz
CEO Groupe Gassmann

Eric Meizoz ist derzeit Geschäftsführer der Walliser Rhône-Media-Gruppe mit Sitz in Sion. Er ist auch Verleger der Titel der Walliser Mediengruppe, die unter anderem die Tageszeitung «Le Nouvelliste» herausgibt. Sein beruflicher Weg führte ihn zunächst in den Bankensektor, in dem er 20 Jahre lang tätig war. Im Dezember 2000 übernahm er die Leitung der Publicitas SA für das gesamte Wallis. Anfang 2017 wurde Meizoz zum Generaldirektor der Rhône-Media-Gruppe in Sion ernannt. Eric Meizoz ist zudem Verwaltungsratsmitglied des Walliser Lokalsenders Rhône FM mit Sitz in Sion.

Durch seine berufliche Laufbahn sowohl in der Banken- als auch in der Medienwelt konnte er sich solide Kenntnisse in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Management aneignen. Mit seiner mehr als 20-jährigen Tätigkeit im Medienbereich verfügt er über Erfahrung, die er bei Gassmann und bei Pomona-Media einbringen wird. Das Management der verschiedenen Gesellschaften der Groupe Gassmann und der Pomona-Media bleibt bis auf weiteres unverändert.

Neu gibt es eine Gruppenleitung

Nach der Übernahme der Groupe Gassmann durch Fredy Bayard und um die Aktivitäten von Gassmann in Biel und Pomona-Media in Visp, zu koordinieren, habe man beschlossen, eine Gruppenleitung zu bilden, heisst es in einer Mitteilung. Diese besteht aus Fredy Bayard, Verleger und Geschäftsinhaber, Matthias Bärenfaller, CEO Pomona-Media, François Manach, Finanzen/Administration/Projekte, und dem CEO der Groupe Gassmann Eric Meizoz. Die Gruppenleitung wird ihre Tätigkeit ab April aufnehmen und sich abwechselnd in Biel und Visp treffen.

Mit dieser neuen Organisation wolle man einerseits die Vorteile der engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Gruppen in Biel und Visp nutzen, andererseits die Kundenbetreuung verbessern und die Digitalisierung der verschiedenen Produkte in den Märkten des Seelands, des Oberwallis und der Westschweiz beschleunigen, heisst es. *mt*

Nachrichten

SCHÜPFEN

Unfall auf der A6

Am Dienstagmorgen in der Früh hat ein Automobilist auf der Autobahn A6 die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren. Dabei kam der Wagen auf der Höhe von Schüpfen von der Autobahn ab. Verletzt wurde niemand. Die Höhe des Sachschadens wird auf 5000 Franken geschätzt. *asb*